

Pressemitteilung

zur Informations- und Diskussionsveranstaltung:

„Die Ozeane in der Krise

Hintergründe und Forderungen an die Internationale Staatengemeinschaft“

Donnerstag, 06. Juli 2017, 19.00 Uhr in Kiel

Universität Kiel (CAU), Audimax Hörsaal H, Christian-Albrechts-Platz 2, 24118 Kiel

Die Weltmeere stehen unter zunehmendem Druck und verändern sich rapide: Sie sind überfischt, verschmutzt und vermüllt, sie heizen sich auf und versauern, die Artenvielfalt nimmt ab – und zugleich verstärken sich die Auswirkungen dieser Prozesse gegenseitig. Das zeigt der aktuelle „Meeresatlas 2017“, der Daten und Fakten über unseren Umgang mit dem Ozean präsentiert. Die Herausgeber - Heinrich-Böll-Stiftung, das Kieler Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ und die Monatszeitung für internationale Politik, Le Monde Diplomatique - haben darin in 18 Beiträgen die wichtigsten Dimensionen zur Wechselwirkung zwischen den Menschen, den Ozeanen und seinen Küsten zusammengetragen.

Mit der öffentlichen Veranstaltung „Die Ozeane in der Krise“ zum Meeresatlas am Donnerstag, 06. Juli 2017 im Audimax der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Hörsaal H) soll der Fokus sowohl auf die vielfältigen Ursachen und Folgen der globalen Meereskrise gelegt werden als auch auf deren Lösungsmöglichkeiten.

In seinem einleitenden Vortrag weist Prof. Martin Visbeck, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und Sprecher des Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“ auf die Rolle der Ozeane als den entscheidenden Klimaregulierern der Erde hin. Damit einher geht die Erwärmung und Versauerung der Meere, der Verlust an gelöstem Sauerstoff und Strömungsveränderungen durch Schmelzwassereinträge.

Überschreiten wir dabei Kippunkte kann sich das regionale Klima unwiederbringlich verändern – mit deutlichen Folgen für die Lebensgrundlage der Fische und anderer Meeresbewohner, aber auch für die Küsten und die Lebensräume der Menschen.

Die gute Nachricht ist: Es liegt in unserer Hand zu handeln sowohl an Land als auch auf dem Meer, um katastrophale Entwicklungen zu verhindern. Prof. Nele Matz-Lück vom Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht an der CAU Kiel und Mitglied im Exzellenzcluster legt die institutionelle Zerstückelung des weltweiten Systems zum Schutz und zum Management der Meere dar und zeigt die Herausforderungen für die internationale Staatengemeinschaft auf, eine verantwortungsvolle Verwaltung der Meeresgebiete umzusetzen.

In ihrer Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen mit dem nachhaltigen Entwicklungsziel 14 bereits politische Prioritäten zum Schutz der Ozeane gesetzt. Nun steht die Zukunft der Meere am Wochenende auf der Agenda des G20 Gipfels in Hamburg. Die abschließende Diskussion, moderiert von Dirk Scheelje, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, wird sich vor allem den Erwartungen an dieses Treffen widmen.

Erst im Juni hatte die Heinrich-Böll-Stiftung gemeinsam mit dem Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ den Meeresatlas im Rahmen der UN-Konferenz zum Schutz der Ozeane in New York vorgestellt und damit für hohe Aufmerksamkeit gesorgt.

Links:

www.meeresatlas.org

www.futureocean.org

www.boell.de/de/meeresatlas

Kontakt:

Doris Lorenz

Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein

Heiligendammer-Str. 25

24106 Kiel

0431.90 66 132

0162.137 02 91

lorenz@boell-sh.de